



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

„(Ahrens, auf den verwiesen wird, gibt aber ἰωνθι)“. Die stelle lautet VII, 4: „— das sicher überlieferte böotische ἰωνθι (Ahrens d. äol. p. 208) = ἰωσιν, neben dem wir ein indicativisches (ἰωνθι oder) ἰανθι voraussetzen dürfen“ — u. s. f. Zum überflufs aber erkläre ich noch einmal, dafs ich ἰανθι blofs um der parallelität mit εἰσίν willen aus ἰωνθι conjicierte und es mir dabei hauptsächlich auf die endung -νθι ankam, erst in zweiter linie auf das ἰ statt εἰ, sowie auf den bindevocal.

Wittenberg.

G. Stier.

εὐχομαι, ūh.

Man hat mit fast allseitiger übereinstimmung das griech. εὐχομαι bisher auf skr. vānch oder vānksh zurückgeführt (Pott etym.forsch. I, 235 und nach ihm Benfey wurzell. I, 17, Benary lautl. 255, Christ lautl. 123, 237 u. a.), nur Pott hatte die möglichkeit einer vereinigung mit wurz. ūh offen gelassen und man würde ihm in bezug auf die erste vergleichung schwerlich so allgemein beigetreten sein, wenn man sich nicht durch die combination von vānch mit vaç, die schwierigkeit, welche gerade der nasal macht, zu erklären gesucht hätte. Diese ist aber keine geringe und hatte mich daher III, 327 bedenklich gemacht; und dazu gesellen sich aufer der lautlichen noch begriffliche. Man mufs daher an der vergleichung mit 2. ūh (prä. ohate = εὐχεται) festhalten, welche im wtb. bei BR. jetzt auch die handhabe zur begrifflichen gleichung darbietet, indem sie unter no. 4 die bedeutung „für etwas geachtet werden, dafür gelten“ giebt, z. b. patir na (nas) ohase du giltst für unsern herrn, ἱbhavo ya ohate die für die R. gelten, ganz wie ποίης δ' ἐξ εὐχεται εἶναι γαίης u. ä. Auch die beiden stellen in denen die herausgeber in ūhe (3. sg.) die gleiche bedeutung vermuthen, wird man unbedenklich ebenso zu fassen haben; dazu kommt, dafs dieselben für óha m. die bedeutung andacht vermuthen, während für óha s. n. die bedeutung „begriff, geltung“ sicher ist; beide werden durch εὐχος vermittelt. Wegen der grundbedeutung mufs man unzweifelhaft auf wurz. vah zurückgehen, was hier nicht mehr ausgeführt werden kann.

A. Kuhn.